

Calmer Tagblatt

Nr. 302.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6 mal wöchentl. Anzeigepreis: Die kleinste Zeile 25 Bg. Rest am 20 Bg. — Schluss der Anzeigennahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Dienstag, den 30. Dezember 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Tragelohn Mk. 4.50 vierteljährlich, Postbezugspreis Mk. 6.10 mit Bestellgeld und Zuschlag.

Zur äußeren Lage. Vom obersten Rat.

Paris, 29. Dez. Der Oberste Rat trat heute Morgen unter dem Vorsitz von Jules Cambon zusammen. Er beschloß, den General Nessel zu der Art und Weise zu beglückwünschen, mit der er seine Aufgabe, die Räumung der baltischen Provinzen, die nahezu bewerkstelligt ist, vorzunehmen, ausführte. — Er nahm einen Bericht über die diplomatische Lage der deutschen Agenten von Caracas und Stockholm entgegen. Es handelte sich darum, zu bestimmen, unter welchen Bedingungen die alliierten Vertreter ihre Beziehungen zu den deutschen Diplomaten wieder aufnehmen können. Es wurde beschlossen, daß die alliierten Vertreter keine Beziehungen zu dem deutschen Agenten von Caracas haben werden, dessen Beglaubigungsschreiben von der gegenwärtigen Berliner Regierung nicht erneuert würde. Andererseits wurde beschlossen, daß der Altersrang des deutschen Gesandten in Stockholm vom Tage seiner Ankunft an zu laufen beginnen soll.

Die Verteilung der deutschen Kolonien.

(W.B.) Paris, 28. Dez. (Ag. Havas.) Der Oberste Rat prüfte u. a. das Projekt bezüglich der ehemaligen deutschen Kolonien in Afrika und im Stillen Ozean und beschloß, über die Gebiete in Deutsch-Afrika, daß sie zum Teil an Großbritannien, zum Teil an Belgien abgetreten werden sollen und daß sie nach dem Regime des Völkerbundes zu verwalten sind. Der Vorschlag, daß die übrigen ehemaligen deutschen Kolonien entsprechend den Einrichtungen der Mandatarstaaten verpackt werden müssen, fand nur die Zustimmung von 3 Delegierten. Die japanische Delegation behielt sich ihre Zustimmung vor.

Luxemburg wird eingestakt.

Brüssel, 29. Dez. Der „Coir“ meldet, der belgische Gesandte in Paris sei beauftragt worden, seine Verhandlungen mit der französischen Regierung, um zu einer französisch-belgischen Entente zu gelangen, nicht auf die militärischen Fragen zu beschränken. Er solle sich vielmehr auf die Regelung der luxemburgischen Frage wenden, denn sie sei für Belgien auf das engste mit der Frage eines Konföderationsbündnisses verknüpft.

Ein belgischer Minister über die Politik der Alliierten.

Amsterdam, 29. Dez. Camille Huysmans erklärte in einem Artikel über die internationale Lage, daß, wenn die Demokratien des Westens weiterhin ihren Regierungen erlauben, ihre blinde Politik des krasen Egoismus fortzusetzen, Europa zu Grunde gerichtet werde. In England, von wo er gerade herkomme, seien selbst die heftigsten Gegner Lloyd Georges davon überzeugt, daß Frankreich schuld daran sei, daß der Friedensvertrag noch nicht ratifiziert ist. Wenige Diplomaten und Staatsmänner der alliierten und assoziierten Mächte, die den Völkerbund unterzeichnet haben, hätten wirkliches Vertrauen in die Kraft der darin festgelegten Grundzüge. Die Einflußreichsten und vielleicht Loyalisten unter den Militärs und Politikern bei den Alliierten treiben öffentlich Spott mit dem Völkerbund.

Die französische Finanzpolitik.

(W.B.) Paris, 30. Dez. In der gestrigen Sitzung der Kammer brachte Finanzminister Klotz das Anleiheprojekt ein. Der Minister legte die Gründe dar, die eine Umgestaltung der Finanzpolitik nötig machten. Die Ausgaben während des Krieges beliefen sich auf 220 Milliarden. 6 Prozent der bewilligten Ausgaben wurden nicht aufgebracht. Die Regierung wollte die neuen Steuern nicht vor der Befreiung des Landes einbringen. Die Einkommen konnten noch nicht richtig zur Besteuerung erfaßt werden. Aus den Einkommensteuern sollen 1480 Millionen und aus den Konsumentensteuern 1512 Millionen aufgebracht werden. Die Einnahmen pro 1919 werden auf 11 Milliarden beziffert, von denen 75 Prozent durch Steuern aufzubringen sind. Klotz drückte sein Vertrauen in das Volk aus, daß es die Schwierigkeiten besiegen werde. Die verschiedenen Einnahmequellen haben 194 Milliarden der Ausgaben gedeckt. Gegenwärtig sei eine dreifache Krise durchzumachen, auf finanziellem und auf wirtschaftlichem Gebiet und in der Finanzverwaltung. Das Budget werde gegenüber denjenigen vor dem Krieg drei- bis vierfache Zahlen aufweisen. Die Kriegsgewinne müßten besonders herangezogen werden. Was Deutschland betreffe, so müsse es alle eingegangenen Verpflichtungen strikte einhalten. Frankreich sei der Bankier des besiegten Feindes geworden, indem es Deutschland 25 Mil-

liarden (!) vorgehoffen habe. Um die schwebende Schuld zu verringern, müsse der Papiergeldumlauf eingedämmt werden. Die Ausfuhr müsse mit der Einfuhr ins Gleichgewicht gebracht werden. — Thomas verlangte Aufschluß über die Verhandlungen bezüglich der interalliierten Solidarität. Ein sozialistischer Antrag, der gegen die Befreiung von jeder Besteuerung der Rente gerichtet ist, wurde mit 480 gegen 71 Stimmen abgelehnt. Ein Zusatzantrag von Thomas wurde abgelehnt. Schließlich wurde mit 491 gegen 64 Stimmen das gesamte Anleiheprojekt angenommen. Die Sitzung wurde um Mitternacht aufgehoben.

Ein polnisches Bündnis mit England und Frankreich.

Paris, 28. Dez. Der polnische Minister für auswärtige Angelegenheiten Potek sagte einem Redakteur des „Matin“, er gehe nach Paris und London, um den Plan einer engeren Zusammenarbeit der Alliierten mit Polen zu besprechen. Der Augenblick werde bald kommen, wo man von einem politischen Bündnis mit Frankreich und England sprechen könnte. Man habe in London beschlossen, mit den Bolschewisten keinen Frieden zu schließen. Diese passive Politik schließe natürlich eine aktive Politik der Bolschewisten nicht aus.

Die englisch-bolschewistischen Verhandlungen.

Helsingfors, 28. Dez. Nachrichten aus Reval besagen, daß die Sowjetabordnung den Vorschlag angenommen hat, wonach auf der Konferenz von Dorpat nicht der Frieden, sondern nur ein lebendiger Waffenstillstand geschlossen werden soll, der fortlaufend verlängert wird, bis eine Einigung erfolgt.

Italiens Strauchrüderpolitik.

Paris, 28. Dez. „L'clair“ beschäftigt sich eingehend mit dem vom französischen Minister für auswärtige Angelegenheiten herausgegebenen Gelbbuch. Das Blatt behauptet, das Gelbbuch beweise, daß schon 1902 Italien die Verpflichtung übernommen habe, sich an keinem Angriff gegen Frankreich zu beteiligen. Das Blatt veröffentlicht Berichte des Vorkämpfers Barère, des Viscomte Venosa und des Außenministers Pretori, namentlich über die Unterhandlungen, die sich zum Teil auf die Erneuerung des Dreibundes beziehen.

Arabische Unruhen in Syrien.

London, 29. Dez. Der „Times“-Korrespondent in Kairo berichtet, daß ein vom 23. 12. datiertes Telegramm aus Damaskus ein blutiges Zusammentreffen von arabischen Freiwilligen und französischen Truppen bei Dabek in Syrien bekräftige.

Ausland.

Nach der Aushungerung die „christliche Nächstenliebe.“

(W.B.) Amsterdam, 28. Dez. Das Pressebureau Radio meldet aus Carnarvon, daß im englischen Oberhaus über die Lebensmittelnot in Oesterreich verhandelt wurde. Curzon erklärte, man sehe in Mitteleuropa einem wirtschaftlichen Chaos gegenüber. In Wien sei die Lage ernst und traurig, die Sterblichkeit unter den Kindern furchtbar. Curzon forderte die Maßnahmen, die von den Alliierten getroffen wurden, um die Not Oesterreichs zu lindern und sagte, die kritischste Periode werde zwischen Winterende und der nächsten Ernte kommen. Ohne die Vereinigten Staaten sei jedoch die Gewährung eines Kredits auf breiter Grundlage nicht möglich. Der Erzbischof von Canterbury sagte, die christlichen Körperschaften Europas würden am nächsten Sonntag Sammlungen zugunsten des Kriegswertes für Mitteleuropa vornehmen.

Auflösung der Disziplin in der belgischen Armee.

(W.B.) Brüssel, 28. Dez. Wie der „L'clair“ mitteilt, soll der liberale Abg. Crick in der Kammer erklärt haben, in der belgischen Armee gebe es kein Kommando mehr und fast keine Disziplin. Das Bild, das er von der Armee entwarf, soll schwarz gemalen sein.

Ein Arbeitspflichtgesetz in Bulgarien.

Berlin, 31. Dez. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ meldet die „Frankfurter Zeitung“, daß in der bulgarischen Sobranje ein Gesetzentwurf eingereicht wurde, der bei der Jugend beiderlei Geschlechts die Pflicht auf unentgeltliche Arbeit zu Gunsten des Staats für die Zeitdauer von sechs Monaten bis zu zwei Jahren vorzieht. Zu diesem Zweck finden Aushebungen statt wie früher für das Heer. Wer sich der Bestellung entzieht, wird wie ein Defecteur behandelt.

Die internationale Valutanot.

Von dem Valutaeseld werden, wie von uns schon öfters berichtet wurde, auch die Ententeländer heimgeschickt. Ein englisches Pfund Sterling (vor dem Krieg 4,86 Dollar wert) wird heute nur mehr mit 3,68 Dollar bezahlt; der Kurs ist also etwa um 25 Prozent gefallen. Der französische Franke, der vor dem Krieg mit dem Schweizer Franken gleichwertig war (also 100 Centimes galt) gilt in der Schweiz nur mehr 43 Centimes und der italienische Lire, früher ebenfalls gleich hoch wie der Schweizer Franke, wird nur mit 36 Centimes bezahlt. Während die deutsche Mark in der Schweiz mit 10 bis 12 Centimes bewertet wird, notiert sie an der Pariser Börse noch mit 22 1/2 Centimes.

Das Alkoholverbot und seine Folgen.

Das Alkoholverbot in den Vereinigten Staaten hatte zur Folge, daß der Verbrauch von giftigen narkotischen Drogen rasch überhand nimmt. Opium, Morphium, Heroin und andere Betäubungsmittel werden trotz strengster Strafabdrohungen in ungeheuren Mengen vertilgt. Bei dem ungesetzlichen Handel wird gewaltig Geld verdient, da die höchsten Preise dafür bezahlt werden.

Deutschland.

Zur inneren Lage Deutschlands.

Berlin, 29. Dez. Ein Vertreter des „Allgemeinen Handelsblat“ in Amsterdam hat, wie der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ berichtet wird, über Deutschlands Wirtschaftsnote eine Unterredung mit Dr. Hecker von der deutschen Gesandtschaft gehabt. Dieser lehrte jedoch aus Deutschland nach Haag zurück und sprach die Befürchtung aus, daß Deutschland bezüglich der Nahrungsmittelversorgung einem ähnlichen Schicksal entgegengehe wie Oesterreich, falls nicht besondere Maßnahmen getroffen würden. Die Arbeitsfreudigkeit sei in Deutschland zurückgekehrt, obwohl die Lebensverhältnisse eines großen Teils des Volkes sehr traurige seien. Im Zusammenhang mit der Valuta- und Rohstofffrage müsse eine Lösung gefunden werden. Die deutsche Regierung könne die Ruhe im Lande nur garantieren, falls sie die nötigen Nahrungsmittel zur Verfügung habe. Wer Deutschland helfe, helfe Europa. Deutschland sei nur zu retten, wenn die führenden europäischen Staatsmänner die Atmosphäre der politischen Nachfrage verließen und sich ernst mit der Gefahr beschäftigten, die Deutschland und Europa drohe.

Deutsche Gesinnung pfälzischer Arbeiter.

(W.B.) Berlin, 30. Dez. Im Bayerischen Landtag wurde den Bergarbeitern der Westpfalz, die nach der Ratifikation des Friedensvertrags zum Saargebiet geschlagen und unter französische Oberhoheit gestellt werden, ein Abschiedsgruß gewidmet und der Wunsch von dem ganzen Hause mit lebhaftem Beifall aufgenommen, daß — was auch kommen möge — die Scheidenden gut-bayerisch und treudeutsch bleiben werden, um nach Ablauf der 15 Jahre geschlossen zum Vaterland zurückzukehren.

Abmachungen über den Arbeiterschutz im Wiederaufbaubereich.

Berlin, 29. Dez. Im Verlaufe der Verhandlungen, die in dem Bureau des Bauarbeiterverbandes kürzlich stattgefunden haben, ist zwischen den Vertretern des Deutschen Bauarbeiterverbandes und den Vertretern der französischen Organisationen ein Vertrag festgelegt worden, der die Arbeitsbedingungen der deutschen und französischen Bauarbeiter im Wiederaufbaubereich festlegt. Die Hauptpunkte sind: Anerkennung des Rechtes der deutschen Arbeiter, zum Zwecke der Arbeit nach Frankreich zu kommen, unter der Voraussetzung, daß sie hierzu bestimmt sind und den örtlichen Arbeitern keine Konkurrenz machen. Bezahlung der Arbeiter nach den örtlichen Normaltarifen, freie Ausübung des Rechtes der Aussprache und Kontrolle über Fragen der Hygiene, Ernährung, Schlafräume usw., gewerkschaftliche Freiheit und das Recht, jederzeit in die Heimat zurückzukehren, freier unzensurierter Briefwechsel mit der Heimat, sowie Anwendung des Achtstundentages.

Die Verluste des bayerischen Heeres im Krieg.

Das Statistische Landesamt an München veröffentlicht die genauen Zahlen der Gesamtverluste des bayerischen Heeres bis 31. Juli 1919. Der Verlust von Unteroffizieren und Mannschaften beträgt 640 746 (158 267 tot, 390 504 verwundet, 42 976 vermisst, 49 018 gefangen); Veterinäre und Beamte 78 (50 tot, 28 verwundet); Offiziere 15 094 (4365 tot, 7092 verwundet, 468 vermisst, 1109 gefangen). Insgesamt 654 248 Offiziere, Ärzte, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften.

ommen
loffer, der über
umzugehen ver-
ffigen landwirt-
eingeführt und
offe, Stuttgart.
men
Bewerbe
gefertigt
ttlerei,
schnell
und billig.
Schotter,
Kand,
Steine
Schotter-
Gilt!
Haggaffe.
abenanzug
ben, dunkelgrau,
e neu, um den
n 150 Mk. zu
gesehen abends
aritätsstraße 24.
halt, gebrauchter
wagen
ge sucht.
n der Geschäfts-
nen, starken
blitten
f aus
Bolz, Mehger,
verhaugfest.
s, trockenes
nholz
gefertigt werden
er, Sägewerk
Hirau.
sin“
en
äuse
es nehmen!
Neuen Apotheke.
fin“
1.50 —
ppfläuse
nehmen!
en Apotheke.
nete Person
haben, er-
eres Blattes
werden dafür
Blatt jeweils
erhalten.
gblattes.

Calw.
Auf **Mittwoch, den 31. ds. Mts.,**
abends 7 Uhr, laden wir
fämliche im Jahre 1889 Geborenen
zu unserer
30er Feier
in das **Gasthaus Siebenrath** freundlichst ein.
Mehrere Dreißiger.

Liebelsberg.
Am 1. Januar 1920 findet
im **Gasthaus zum „Hirsch“**
Tanz=
Unterhaltung
statt, wozu höflich eingeladen wird
Hans Seid.

Neuhengstett.
Am Neujahrstag findet
im **Gasthaus zum „Hirsch“**
Tanz=
Unterhaltung
statt, bei gutbefestigter Blechmusik, wozu freundlichst einladet
der Besitzer: **E. Stanger.**

Privat-Tanzstunde.
Zu dem **anfangs Januar** beginnenden
geschlossenen
Anfänger-Tanzkurs
für **Damen und Herren** nimmt
gest. Anmeldungen entgegen
Tanzlehrer Giacomino
Leberstraße 176.

Zigarren
aus den feinsten Tabaken hergestellt in der Preislage von 0.60—1.50 Mk.
sowie Zigaretten und Rautaback
aus garantiert reinem
Tabak empfiehlt
Ott, Salzgasse.

Zum alsbaldigen Eintritt werden
Arbeiter auf goldene und silberne Zig.-Dosen
und Etuis,
Arbeiter auf Kleinsilberwaren,
Arbeiter auf goldene und silberne Bleistifte,
in dauernde Stellung gesucht.
Luis Ruppenheim, Pforzheim.

Hohes, sicheres Einkommen
kann sich ein Kaufmann, Mechaniker oder Schlosser, der über
12—15000 Mk. verfügt und mit der Landkundschaft umzugehen ver-
steht, durch Uebernahme der Vertretung von erstklassigen landwirt-
schaftlichen Maschinen, die im Bezirk bereits gut eingeführt und
bekannt sind, unbedingt sichern.
Angebote unter **S. W. 1902** an **Rudolf Woffe, Stuttgart.**

Schreibhilfe (Herr oder Dame) stunden-
weise für Anfang Jan. gesucht.
Geboten wird: Angenehme Stellung bei hohem Verdienst.
Verlangt wird: Hohe Allgemeinbildung, gewandt in Steno-
graphie und Korrespondenz, gute Handschrift.
Angebote unter **D. R. 50** an die Geschäftsstelle des Blattes.

Heirat.
Junger Mann
31 Jahre alt, led. ev. mit barem
Vermögen, sämtl. Möbel für die
Haushaltung, Tagesverdienst
24—27 Mark wünscht mit einem
alleinstehend. Mädchen
oder **Witwe v. Lande,**
entsprechenden Alters
in Verbindung zu treten.
1 Kind nicht ausgeschlossen.
Gest. Angebote möglichst mit
Bild unter **M. N.** an die Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Ein noch guterhalt., gebrauchter
Kinderwagen
wird zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Blattes.

Bekanntmachung.
Die unterzeichneten Fuhrleute haben in der am 21. Dezem-
ber in Neubulach abgehaltenen Versammlung folgende

Fuhrlöhne
ab 1. Januar 1920 festgesetzt:
Zum Bahnhof Teinach wird
für Neubulach, Altbulach, Liebelsberg 1.— M pro Ztr.
für Oberhaugstett bis 1.30 M „ „
vom Bahnhof Teinach wird
für erstere drei Orte 1.20 M pro Ztr.
für Oberhaugstett bis 1.50 M „ „
nach Calw
für alle vier Orte 1.50 M pro Ztr.
von Calw
für alle vier Orte 2.— M pro Ztr.
berechnet.
Beim Ein- und Ausladen von Wagenladungen auf den
Bahnhöfen wird für das Mitheifen pro Mann 2 M Stunden-
lohn festgesetzt. An

Stundenlohn
wird für ein Fuhrwerk in Anrechnung gebracht:
für Zweispanner, leichte Pferde 8.— M
„ Zweispanner, schwere Pferde 10.— M
„ Einspanner 6.— M
„ Vorspann je die Hälfte.
Weiter wird bestimmt: Künftighin wird kein Festmeter
Langholz zur Sägmühle oder Bahnhof oder sonstigen Lager-
plätzen geführt unter
12 Mk. Fuhrlohn
Je nach Lage, Entfernung und Holzart entsprechend mehr.
Das Holzleiten ist extra zu bezahlen.
Diese Preisätze sind bis auf weiteres einzuhalten.

Neubulach, den 21. Dezember 1919.
Schabbe, Schwenter, Fr. Maier, K. Maier, G. Maier,
Huisel, Schill, Hermann, Seeger, Koller, Stepper, Burk-
hardt, Volz, Maier, Braun, Koch, Walz, Claus, Koller,
Hanselmann, Keppler, H. Hanselmann, Schrotz, Braun,
Schabbe, Kentschler, Schwämme, Holzäpfel, Keutter, Gaiser,
Kentschler, M. Kentschler, K. Kentschler, Dürr, Münch,
Raibach, Waidelich, Keutlinger, Holzäpfel.

Die Verlobung ihrer Kinder
Berta und Ulrich beehren sich
anzuzeigen
† August Glock, Werkführer, mit
Gattin Marta, geb. Frank,
† Regierungsbaurat Dr. Schwab mit
Gattin † Mina, geb. Finkbeiner.

Wir grüßen als Verlobte
Berta Glock
Ulrich Schwab, Dr. med.
Calw Freudenstadt
Sylvestertag 1919.

Pauline Stehlin
Rudolf Stotz
Verlobte
Dezember 1919
Basel Hirsau

Am 31. Dezember sind unsere
Kassen
von 1 Uhr ab geschlossen.
Spar- u. Vorschubbank Calw.
Creditbank für
Landwirtschaft und Gewerbe.

Möblierte Zimmer
gesucht
Neue Handelsschule.

Musikinstrumente
kauft man am besten direkt aus der Werkstatt
K. F. Ketterer,
Instrumentenbauer und Meisterspieler der
Saiteninstrumente. **Pforzheim,**
Altstadt, nur Oestliche 56.
Umtausch und Ankauf alter Musik-
waren, auch Grammophone werden
gegen Geigen, Zithern u. s. w.
eingetauscht.

Möbliertes Zimmer
zu mieten gesucht.
Gest. Angebote unter **S. P.** an die Geschäftsstelle des Blattes.

Alte Gebisse
werden zu höchsten Preisen nach
auswärts von Dame zu kaufen
gesucht. Kommt jede Woche
nach dort. Gest. Adressenabgabe
behufs Abholung an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Calw.
Ein möbliertes
Zimmer
wird zu mieten gesucht.
Angebote erbeten unter **F. 100.**

Sehe einen 3-jährigen
Stier
von **Stadl** aus.
H. Maier, Simmozheim.

Einfamilienwohnhaus
an der Bahnlinie Calw-Leonberg
mit kleinem Geschäft, gleich welcher
Art, zu kaufen gesucht.
Angebote unter **R. W. 100**
an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein jähriges
Mind
unter zwei
die Wahl,
sowie reine
Milchschweine
gute Fresser, sehr dem Verkauf aus
Martin Schwämme,
Röttenbach.

Rein-
wollene
amerik.
Armeedecken
m. einzeln. Feststellen, geeignet f.
bessere, solide Herren-, Damen-
und Kinderkleidung, Größe ca.
180/220, prachtvoll in schwarz,
braun, blau, grün usw. gefärbt.
Preis 135.— franco Nachnahme.
Günstige Gelegenheit für Schneider
und Schneiderinnen. **Färberz
Tiele, Köln, Bayardstraße 2.**

Für Sylvester
Sekt, 1/2 Fl. (Söhnlein)
Ananas Erdbeeren
Stangenzimmt
Citronen
Orangen
Weißwein
Prima
Apfelwein, süß
Liköre:
Bergamotte
Pfefferminz
Kümmel
Kirschwasser, echt
Zweischgenwasser
Salz-Heringe
Pfannkuch & Co.
Telefon 45.

Stets frisch, selbst-
gebrannt
Raffee
empfiehlt
**H. Häußler, Kondi-
torei, Bahnhofstraße.**

Dienstmädchen
per sofort oder später gesucht.
**Schroeder, Fabrikbesitzer,
Hirsau.**

Ein ehrliches fleißiges
Mädchen
für Küche wird auf 15. Februar
gesucht. Demselben ist gute Ge-
legenheit geboten, sich im Kochen
weiter auszubilden.
**Frau Weik, untere Mühle,
Wiltberg.**

Lesen!
Füchse 380 Mk. u. mehr
Marber " " "
Ragen 20 " "
Ranin 4 " "
Feldhasen 10 Mk.
Maulwurf reinleder 5 Mk.
Eichhorn 2 Mk.

Obige Preise bezahlte fest für
autobehandelte Winterfelle. Alle
anderen Felle auch gestiegerte
Preise.
E. Maifchofer,
moderne Tierausstopfer
Pforzheim, Lindenstraße 52.
Telephon 1501.

Weiss,
Englands
Politik
u. Entwicklung.
Geheset Mk. 1.60, gebun-
den, Mk. 2.40, erhältlich in
den hiesigen Buchhandlgn.